

# Funktionendiagramm Sicherheit und Gesundheitsschutz in einer Stadt oder Gemeinde


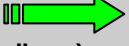
Seite 1

## Kompetenzen und Verantwortlichkeiten regeln

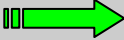
Zur übersichtlichen Darstellung der Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen in einer Stadt oder Gemeinde eignen sich **Funktionendiagramme**. Diese PDF-Datei zeigt ein Beispiel eines Funktionendiagramms für den Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz einer Gemeinde.

Ihr Funktionendiagramm wird in der Regel einfacher sein als die Vorlage.

<b>Legende:</b>	<b>P</b>	= Planung / Antrag	<b>E</b>	= Entscheidungsverantwortung
	<b>I</b>	= wird informiert	<b>A</b>	= Ausführungsverantwortung
	<b>B</b>	= Beratung / Mitarbeit	<b>K</b>	= Kontrolle

 <b>Was?</b> (Aufgaben / Tätigkeiten)	<b>Wer? </b> (Funktionsträger)												
	Behörde	bfu-SD	SIBE	Bauverwaltung	Polizei	Verkehrsinstr.	Werkhof	Schule	Gde.angestellte	Bevölkerung	Planer	Unternehmer	Andere
<b>1. Sicherheitsleitbild, Sicherheitsziele</b>													
Leitbild «Sicherheit und Gesundheitsschutz» formulieren und den Gemeindeangestellten und der Bevölkerung kommunizieren	A	I	I			I			I	I			
Ziele zu Sicherheit und Gesundheitsschutz festlegen und den Gemeindeangestellten und der Bevölkerung kommunizieren	A	I	I			I			I	I			
<b>2. Sicherheitsorganisation</b>													
bfu-Sicherheitsdelegierte/r und SIBE bestimmen	A	B	B	B	B	I	B		I	I			
Stellung von bfu-Sicherheitsdelegierte/r und SIBE im Gemeindeorganigramm festlegen	A	B	B	I	I	I	I	I	I	I			
Sicherheitskonzept für die Gemeinde aufbauen und aktuell halten	E	A	A	B	B	B	B	B	B				
Sicherheitsdokumentation à jour halten		A	A										
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten betreffend Sicherheit und Gesundheitsschutz regeln	A	B	B	B	B	B	B	B	I				
Externe bfu-Spezialisten beiziehen (bei besonderen Gefahren, baulichen und organisatorischen Veränderungen, wenn Spezialwissen fehlt)	I	A											
<b>3. Ausbildung, Instruktion, Information</b>													
bfu-Sicherheitsdelegierte/n durch die bfu ausbilden lassen (Einführungsgespräch, Einführungskurs 1 und 2)	E	P											
Weiterbildung für bfu-Sicherheitsdelegierte/n (Weiterbildungskurs, Informations- und Fachtagung)	E	P											
Informationen und Publikationen zu «Freizeitsicherheit» beschaffen, an Mitarbeitende der Gemeinde weiterleiten		A						I	I				
Bevölkerung regelmässig über Gefahren und entsprechende Massnahmen informieren	E	A							I	I			

 <b>Was?</b> (Aufgaben / Tätigkeiten)	<b>Wer?</b>  (Funktionsträger)												
	Behörde	bfu-SD	SIBE	Bauverwaltung	Polizei	Verkehrsinstr.	Werkhof	Schule	Gde.angestellte	Bevölkerung	Planer	Unternehmer	Andere
<b>4. Sicherheitsregeln</b>													
Sicherheit und Gesundheitsschutz in Projekte einbeziehen. Planungskommissionen dokumentieren mit Normen und Merkblätter (Spielplätze; Sportanlagen; Biotope usw.) Unterlagen auch den Submissionen beilegen.	<i>E</i>	<i>B</i>	<i>B</i>	<i>A</i>							<i>I</i>	<i>I</i>	
Sicherheit und Gesundheitsschutz in Baugesuche integrieren. Der Baubewilligung bfu Unterlagen beilegen.	<i>E</i>	<i>B</i>	<i>B</i>	<i>A</i>									
Sicherheit und Gesundheitsschutz in Aufträge an Fremdfirmen welche für die Gemeinde arbeiten integrieren.	<i>E</i>	<i>B</i>	<i>B</i>	<i>A</i> <i>K</i>							<i>I</i>	<i>I</i>	
Konformitätserklärungen (einhalten der Normen oder Stand der Technik) bei allen für die Gemeinde ausgeführten Arbeiten anfordern	<i>E</i>	<i>B</i>	<i>B</i>	<i>A</i>									
Sicherheit und Gesundheitsschutz in Arbeitsanweisungen an Betriebsangehörige integrieren	<i>E</i>	<i>I</i>	<i>A</i>						<i>I</i>				
Die Verwendung von sicherheitskonformen Arbeitsmitteln und persönliche Schutzausrüstungen (PSA) bei den Mitarbeitenden auch in der Freizeit fördern. (Ausleihdienst organisieren.)	<i>E</i>	<i>B</i>	<i>K</i>						<i>A</i>				
Sicherheitsausbildung in der Schule fördern, SAFETY TOOL verbreiten und einsetzen lassen.	<i>E</i>	<i>B</i>	<i>I</i>					<i>A</i>	<i>A</i>				
<b>5. Gefahrenermittlung, Risikobeurteilung</b>													
Gefahrenermittlung, Risikobeurteilung durchführen, dokumentieren und regelmässig überprüfen	<i>E</i>	<i>A</i>	<i>A</i>						<i>I</i>	<i>I</i>			
Sicherheitsinspektionen durchführen, dokumentieren	<i>E</i>	<i>A</i>	<i>A</i>										
Nichtberufsunfälle erfassen, Ursachen untersuchen und Ergebnisse dokumentieren	<i>E</i>		<i>A</i>	<i>B</i>	<i>B</i>		<i>B</i>		<i>I</i>				
Gefahrenermittlung, Risikobeurteilung von technischen Einrichtungen und Geräten durchführen.	<i>E</i>	<i>A</i>	<i>A</i>					<i>I</i>	<i>I</i>	<i>I</i>			

<b>Was?</b> (Aufgaben / Tätigkeiten)	<b>Wer?</b>  (Funktionsträger)												
	Behörde	bfu-SD	SIBE	Bauverwaltung	Polizei	Verkehrsinstr.	Werkhof	Schule	Gde.angestellte	Bevölkerung	Planer	Unternehmer	Andere
<b>6. Massnahmenplanung</b>													
Sicherheitsmassnahmen inkl. Schwerpunktprogramme und Kampagnen, planen, realisieren und durchführen	E	A	A						I	I			
<b>7. Notfallorganisation</b>													
Notfallorganisation aufbauen, regelmässig aktualisieren	E	B	A						B I	I			
Planen und organisieren von Notfallmassnahmen für Evakuationen in Gebäude der Gemeinde besonders in Schulen.	E	B	A						B I	I			
Bevölkerung regelmässig über Organisation und Verhalten im Notfall instruieren. (z.B. Brandfall)	A	B	A						B I	I			
<b>8. Mitwirkung</b>													
Mitwirkung der Bevölkerung gewährleisten durch Information und Motivation zur Nichtberufsunfallverhütung.	E	A							B				
<b>9. Gesundheitsschutz</b>													
Bei der Gestaltung von öffentlichen Bauten die ergonomische Grundsätze berücksichtigen	E	B	A						I				
<b>10. Kontrolle, Audit</b>													
Unfall- und Absenzenstatistik (Absenzenmanagement) verursacht durch Nichtberufsunfälle führen, periodisch über Ergebnisse informieren. Kontrolle Durchführung der Massnahmen.	E	A	A						I				